



Wir - die Oberlandschulen!

Förderverein des Gymnasiums an den Privaten Oberlandschulen e. V.



Mythos Schule

Man kann einem Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden. (Galileo Galilei, 1564 – 1642)

Auf Einladung des Fördervereins des Gymnasiums (WGO-Verein) war am 18. November 2016 Prof. Dr. Ulrich Klemm Gast an den Oberlandschulen. Klemm, selbst Vater von 4 Kindern, ist als Sozial- und Erziehungswissenschaftler an der Universität Augsburg tätig und referierte zum Thema „Mythos Schule“.

Dabei ging er besonders auf 4 Schulmythen (Mythos = sagenhafte Geschichte oder Behauptung) ein:

- (Staats)Schule sichert Wissen
- Schule schützt Kinder
- Schule garantiert kulturellen Fortbestand
- Staatliche Reformen wirken positiv

Nach Auffassung von Prof. Klemm ist das staatlich monopolisierte Schulsystem überholt, weil es die individuelle Selbstbestimmung einschränke und trotz beständiger Reformen zu viele Sitzenbleiber, Schulabbrecher und Analphabeten produziere. Auch verwies er auf die nach wie vor bestehende Chancenungleichheit im deutschen Bildungssystem, denn Herkunft, sozialer Status und Einkommen bestimmen in einem hohen Maße den Bildungsabschluss.

Prof. Dr. Klemm ist der Ansicht, dass die (Staats)Schule nicht mehr die vom Staat vorgegebenen Bildungsinhalte garantieren kann, z. B. durch zu wenige Lehrer, permanenten Unterrichtsausfall oder veraltete Lehr- und Lern-Strukturen. Schule sei zudem oft ein Ort von Angst und Zwang, wo (immer) Leistung erwartet werde, eine belastende Konkurrenzsituation herrsche und das Diktat des Stoffes herrsche, der durchgenommen werden muss; ein Ort, wo auch Schüler von Lehrern (und natürlich auch Mitschülern) gedemütigt und bloßgestellt werden.



Die vor ca. 16 Jahren nach dem Pisa-Schock 2001 eingeleiteten Reformen hätten, so Klemm, keine wirkliche Verbesserung der bundesdeutschen Bildungsqualität bewirkt, sondern nur verhindert, dass Deutschland im internationalen Ranking weiter abrutsche.

Prof. Klemm äußerte sich positiv zum schüler- und handlungsorientierten Konzept der Oberlandsschulen.

Das Ziel dieser Lernstrategie ist natürlich auch Wissen und Bildung zu erlangen, aber vor allem auch die Erfahrungen, Entdeckungen und Selbsterkenntnis der Schüler miteinzubeziehen.

(Erstellt in Anlehnung an: Ulrich Klemm, Mythos Schule. Warum Bildung entschult und entstaatlicht werden muss. Eine Streitschrift. Lich 2009)

Edith Weigand-Pissarski

Plakatgestaltung:
Bild:

Michael Münch
Edith Weigand-Pissarski